

HEUTE

BÜSUM
Elterncafé, 9.30 bis 11 Uhr, offene Ganztagschule
Kirchenbüro, 10 bis 12 Uhr
Piraten-Meer, 10 bis 20 Uhr, Sauna 10 bis 17 Uhr Damen-saunatag
Maislabyrinth, ab 10 Uhr, Grethof, Heider Straße 2
Krabbenpulkursus mit Museumsführung, 10 Uhr, Museum am Meer
Trödelmarkt 10 bis 13 Uhr, Puppenverkauf 15 bis 18 Uhr, beides zugunsten der Hospizbewegung (Kinderhospiz Sternenbrücke und Hospizverein Dithmarschen) Teddyhuus, Hirtenstaller Weg 36
Tafel, 12 Uhr hinter dem Sportcasino am Rosengrund
Öffentliches Skatspielen, 15 bis 18 Uhr, Sportcasino
Gute-Nacht-Geschichte mit der Urlauberseelsorge, 18 Uhr, Familienlagune (bei schlechtem Wetter im Kirchzelt im Kurpark)
Plattdeutsche Runde, 19.30 Uhr, DRK-Heim
Tanzkreis, ab 20 Uhr, Café-Lounge im Restaurant Luzifer

BÜSUMER DEICHHAUSEN
Tourist-Büro, 10 bis 11 Uhr, Strandhaus

WESSELBUREN
Tourismusbüro, 9 bis 12.30 und 14.30 bis 16.3 Uhr, Am Markt 5
Kohlseum: Bauernmarkt von 9 bis 17 Uhr; Krautwerkstatt 14 bis 17 Uhr
Schwimmbad, 10 bis 20 Uhr, Fröhschwimmen 6 bis 8 Uhr
Haus der Jugend, 13 bis 19 Uhr, Am Markt 5
Awo-Kleiderkammer, 14 bis 16 Uhr, Bergstraße 1
Bücherei, 16 bis 18 Uhr, Hebbelhaus
Lesung: Wittensee von Susanne Bienwald, 19 Uhr, Hebbel-Museum

WESSELBURENERKOOG
Eidersperrwerks-Führung, 16 Uhr, ab Infotafel auf dem „Dithmarscher“ Parkplatz
WESTERDEICHSTRICH
Badebüro mit Strandkorbvermietung, 10 bis 15.30 Uhr, Gerhard-Dreeßen-Hus, Deichkrone, Stintek

WÖHRDEN
Gemeindebüro, 9 bis 12 Uhr

Skat und Knobeln
Hedwigenkoog (be) Der Förderverein der Reservistenkameradschaft lädt zu einem Skat- und Knobelabend ein, bei dem Einkaufsgutscheine und zwei Erfolgsprämien verspielt werden. Beginn ist am Sonntag, 27. August, um 19 Uhr in der Gemeindehalle.

Kinder besuchen Heidepark
Büsum (ut) Der DRK-Ortsverein Büsum teilt mit, dass für die geplante Fahrt zum Heidepark in Soltau noch freie Plätze vorhanden sind. Teilnehmen können Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren aus dem gesamten Amtsbereich. Es wird ein Kostenbeitrag von zehn Euro erhoben. Abfahrt ist am Freitag, 2. September, um 8 Uhr, Treffpunkt ist die Mehrzweckhalle, An der Mühle. Anmeldungen nimmt Volker Buttgeit, ☎ 3223, entgegen.

KONTAKT

Tel. 0481/6886-200
Fax 0481/6886-90200
redaktion@boyens-medien.de



Biogas-Anlage und Gewächshaus der Firma Westhof in Wöhrden.

Von Uwe Törper

Wöhrden – Die Gemeinde Wöhrden will bei der Versorgung der öffentlichen Liegenschaften – Sporthalle, Schule, Feuerwehrgerätehaus und so weiter – sowie privater Haushalte mit Wärme einen großen Schritt vorangehen. Käte Templin, stellvertretende Bürgermeisterin und SPD-Fraktionsvorsitzende, spricht von einem zukunftsweisenden Projekt: „Für die Gemeinde wäre das ein Riesensprung.“ Geplant ist der Aufbau eines Wärmenetzes, bei dem Abwärme aus den Betrieben der Westhof Bio-Gemüse GmbH in Friedrichsgabekoog kommt, unter anderem aus der Biogasanlage neben den Gewächshäusern in Wöhrden. Wöhrden bietet sich nach Informationen der Entwicklungsagentur Region Heide für ein solches Konzept an, weil insbesondere im Ortskern relativ viele alte Häuser stehen, bei denen eine energietechnische Sanierung Sinn machen würde. Bevor ein Wärmenetz realisiert werden kann, sind allerdings noch einige Hürden zu

nehmen. Voraussetzung sei unter einen die Bewilligung von Fördergeldern des Bundes, die beantragt worden seien, wie Templin mitteilte. Noch im Lauf des Jahres werde hoffentlich ein Bescheid eintreffen. Anschließend werde es mindestens eine Einwohnerversammlung geben, auf der die Gemeinde über das Vorhaben informieren und dafür werben werde, sich dem Wärmenetz anzuschließen. Denn nur auf der Grundlage einer bestimmten Mindestnachfrage werde sich die Investition lohnen, erläuterte Tobias Kraft, Regionalmanager bei der seit drei Jahren bestehenden Entwicklungsagentur Region Heide, deren Aufgabe es ist, das für Heide und das Amt Heider Umland entwickelte Stadt-Umland-Konzept (SUK) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Die Agentur sorgt unter anderem für eine koordinierte, abgestimmte Planung von Wohngebieten, Gewerbe- und Einzelhandels-Ansiedlungen sowie Verkehrsinfrastruktur in der Gesamtregion mit zusammen rund 37 000 Einwohnern. Mit dem geplanten Wärmenetz will sich die Gemeinde Wöhrden unabhängig von großen Ölkonzernen und langfristige Preisstabilität gewährleisten. Wie Tobias Kraft erklärte, seien derartige Systeme auch ein Beitrag zum Klimaschutz, da im Verbund eine größere Energieeffizienz zu erreichen sei und weniger CO₂ erzeugt werde. Hinzu komme für private Nutzer als Vorteil, dass sie auf diesem Weg in den Genuss vergünstigter Konditionen bei der Inanspruchnahme von Fördergeldern kommen. Bürger kön-

nen diese Gelder bei der KfW-Bank zur Unterstützung energetischer Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an ihrem Haus, also etwa für das Dämmen von Fenstern oder des Daches, beantragen. Für Neubauten lohne sich der Anschluss an das geplante Wärmenetz nicht unbedingt, sagte Kraft. Und: Eine Beheizung der öffentlichen Gebäude allein mit Westhof-Wärme würde nicht ausreichen, um ein Wärmenetz in Wöhrden rentabel zu betreiben – Privathaushalte müssen mit ins Boot, damit sich das Projekt rechnet. Ein Wärmenetz existiert bereits in Hemmingstedt, wo das Freibad und ein Gewerbebetrieb mit Abwärme aus der Raffinerie beheizt werden; die Kapazität ist hier höher, doch weitere Abnehmer fanden sich bislang nicht.

An einer sinnvollen Nutzung seiner in erheblichem Umfang anfallenden Abwärme ist der Westhof sehr interessiert, wie Geschäftsführer Rainer Carstens erläuterte. Abwärme falle nicht nur in der Biogasanlage an, sondern zum Beispiel auch in der Bio-Gemüse-Frosterei des Unternehmens und in den Gewächshäusern. Wo Kälte erzeugt werde, entstehe naturgemäß auch Wärme, von der beim Westhof bislang eine große Menge ungenutzt verpufft. Technische Komponenten eines Wärmenetzes wären Wärmetauscher, die emittierte warme Luft in warmes Wasser umwandeln, und ein zentraler Pufferspeicher, über den je nach Bedarf Wärme verteilt wird. Betreiber des möglichen künftigen Wärmenetzes will der Westhof nicht werden.

Foto: Törper



Tobias Kraft



Rainer Carstens

Orgelsommer mit Moritz Schott

Werke von Mendelssohn-Bartholdy und Bach

Wesselburen (rd) Das für morgen geplante sechste und letzte Konzert des Wesselburener Orgelsommers in der St. Bartholomäus-Kirche sollte eigentlich James Parsons aus Birmingham bestreiten. Wie Gunnar Sundebo mitteilt, musste Parsons jedoch aus persönlichen Gründen seine Deutschlandtournee absagen. „Umso mehr freuen wir uns, in Moritz Schott einen adäquaten Ersatz gefunden zu haben.“ In Hamburg geboren, studierte Schott zunächst Kirchenmusik in Köln und anschließend Orgel in Hamburg, Paris und Leipzig, wo er 2011 das Konzertexamen, 2015 die Meisterklasse abschloss und im Rahmen des Tutoriums unterrichtete. Seit 2013 ist er Kantor und Organist an der Lutherkirche in Hamburg-Wellingsbüttel sowie Initiator und künstlerischer Leiter des „Wellingsbüttler

Orgelfrühlings“. Von 2007 bis 2010 verband ihn außerdem eine enge Zusammenarbeit mit Ulrich Kaiser und dem Neuen Knabenchor Hamburg, den er regelmäßig bei Auftritten begleitet und mit dem 2008 eine gemeinsame Weihnachts-CD erschienen ist. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Begleiter, Einladungen zu großen Konzertzyklen – zum Beispiel Hamburger Orgelsommer St. Petri und St. Michaelis, den Jeudis musicaux Chapelle royale de Versailles und Festivals – sowie Erfolge bei internationalen Wettbewerben führen ihn über die Grenzen Deutschlands hinaus in große Zentren der Orgelmusik. 2009 zum Beispiel gewann Moritz Schott beim 6. Internationalen Tariverdiev-Orgelwettbewerb in Kaliningrad den zweiten Preis und – als Auszeichnung für die beste Finalrunde im Königsberger Dom – eine Einladung der Philharmo-

nischen-Schostakowitsch-Gesellschaft für einen Soloabend in der Sankt Petersburger Philharmonie. Schott fühle sich nicht nur der „Alten Musik“, sondern ebenso auch neuer Musik verbunden wie verpflichtet, erklärt Sundebo. Im März 2012 spielte er unter anderem Sofia Gubaidulina's frühes Orgelwerk *Hell und Dunkel* im Beisein der Komponistin in der Einweihungswoche der neuen Ahrend-Orgel in Worswede. In Wesselburen wird er morgen Werke von Bruhns, Böhm, Mendelssohn-Bartholdy, Muffat, J. S. Bach und C.P.E. Bach interpretieren.



Moritz Schott ist Kantor und Organist an der Lutherkirche in Hamburg-Wellingsbüttel.

● Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Plattdeutscher Gottesdienst

Wesselburen (ut) Die Kirchengemeinde St. Bartholomäus Wesselburen lädt zum plattdeutschen Gottesdienst am Sonntag, 28. August, 9.30 Uhr, ein. Pastorin Inke Raabe wird den Gottesdienst in der Claus-Harms-Kapelle in Reinsbüttel halten. Wer mag, kann anschließend an einer Fahrradtour nach Neuenkirchen teilnehmen. Dort soll die historische St. Jacobi-Kirche besichtigt werden. Nach einer kurzen Führung gibt es eine Gulaschsuppe im Landgasthof Mehrens, bevor die Rückfahrt nach Reinsbüttel angetreten wird. Anmeldungen zur Fahrradtour und zum Essen nimmt bis Freitag Hans-Otto Schiefelbein, ☎ 04833/8310, hans-otto.schiefelbein@gmx.de, entgegen.